Schiller, lyr. Gedichte II, 26

Die Worte des Glaubens.

(Schiller.)

No 8.

2, Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei,
Und würd er in Ketten geboren,
Lasst euch nicht irren des Pöbels Geschrei,
Nicht den Missbrauch rasender Thoren.
Vor dem Sklaven, wenn er die Kette zerbricht
Vor dem freien Menschen erzittert nicht.

3, Und die Tugend, sie ist kein leerer Schall,
Der Mensch kann sie üben im Leben,
Und sollt er auch straucheln überall,
Er kann nach der göttlichen streben,
Und was kein Verstand der Verständigen sieht,
Das übet in Einfalt ein kindlich Gemüth!